



1. FC Köln

Grundordnung 4-4-2 (Raute) (def. 4-4-2 Raute AGP)



VfL Wolfsburg

Grundordnung 4-3-3 (def. 4-3-3 MFP/AGP)



32 (xG 30,4)

34 (xG 25,1)

3 (8.)

4 (7.)

9 (10.)

49,8 %

65% über den Flügel

11. (10. bei Sprints in Spielrichtung)

Tore (xG)

Gegentore

Konter-Gegentore

Konter-Tore

Standard-Gegentore

Ballbesitz

Zone der Torerzielung

Sprints

38 (xG 32,6)

29 (xG 31,1)

1 (3.)

2 (11.)

5 (2.)

50 %

58% über den Flügel

1. (8. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Frank Willenborg | 4. Offizieller: Frank Borsch

Fazit: Zwei intensive Teams wollen den Anschluss nicht verlieren – Vorteil Köln

Wenn der 1. FC Köln die Wolfsburger im Rhein-Energie-Stadion empfängt, hängt sehr viel von der taktischen Ausrichtung ab, die Coach Steffen Baumgart wählt. Entweder mit zwei 6ern im 4-2-3-1, welches sich in der Vergangenheit besser bewährt hatte oder im 4-4-2 mit Raute, welches mehr Stabilität brachte. Dies würde auch eine numerische Überzahl im Mittelfeld (4vs3) bedeuten und gegen die aggressive Spielweise einen Vorteil bringen. Bezüglich der intensiven Spielweise beider Mannschaften wird es sicher einige Spieler mit der 5. Gelben Karte treffen (Arnold, Baku, van de Ven, Shkiri), weil Schiedsrichter Frank Willenborg im Zentrum einige schwierige Charaktere zu managen hat.

Köln tut sich mit eigenem Ballbesitz und dem Spielaufbau etwas schwer und wird vielleicht sogar dem Gegner mehr den Ball überlassen, um dann ins bekannte Angriffspressing zu gehen. Besonders auffällig werden Flanken sein, wo beide Mannschaften Topwerte aufweisen und sehr effizient sind. Gefährlich für den FC sind die Wolfsburger Standards, mit denen sie schon 10 Tore erzielen konnten.

Wolfsburg wird nach nur einem Punkt aus den letzten vier Spielen versuchen in Köln etwas mitzunehmen, um nicht den Anschluss in der Tabelle zu verlieren. Mit dem Ball müssen sie Köln mit Spielverlagerungen auseinanderziehen, um vertikale Lücken zu finden dabei aber die Restverteidigung im Auge behalten, denn Köln schaltet sehr schnell und gefährlich um (4 Kontertore).

Wolfsburg hatte in den vorigen Spielen immer getroffen und eine Abschlusseffizienz von +7,9, hinkt aber gerade nach zwei torlosen Partien etwas den Werten hinterher. Die Kölner sollten also gewarnt sein. Es wird eine hochintensive Partie werden, da beide Mannschaften sehr laufstark agieren und wahrscheinlich entscheidet eine Flanke das enge Spiel.